

WWW.
VATERLAND.LI



LIECHTENSTEINER Vaterland

#näher
dran
Diese Woche: Triesenberg

heute mit
Wirtschaftsregional

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Ziel sind die Olympischen Spiele
Schwimmerin Julia Hassler wird weitermachen und trainiert für die Olympischen Spiele in Tokio. 15

Frühförderung für alle
Das Junge Theater Liechtenstein bereitet sich derzeit auf die neue Saison vor. 13



Jordanien und Libanon warnen Israel

Jordanien und der Libanon haben ihren Nachbarn Israel vor einer möglichen Annexion von Teilen des besetzten Westjordanlandes gewarnt. Eine Annexion sei ein «unverhohlener Verstoß» gegen internationales Recht, sagte Jordaniens Außenminister Aiman al-Safadi am Donnerstag nach einem Treffen mit seinem libanesischen Kollegen Nassif Hitti in der jordanischen Hauptstadt Amman. Sie untergrabe eine Zwei-Staaten-Lösung und alle Versuche, Frieden zu erreichen.

Hitti erklärte, eine Annexion sei eine «sehr gefährliche Angelegenheit». Es handele sich um den israelischen Versuch, einer friedlichen Regelung für die Frage der Palästinenser ein Ende zu setzen. Er warnte vor den Auswirkungen auf Jordanien und den Libanon. Israels hatte am Mittwoch eine Entscheidung über eine mögliche Annexion von Teilen des besetzten Westjordanlandes aufgeschoben. (dpa)

Sapperlot

Wann kommt denn nun endlich die «neue Normalität»? Fragt bitte nicht mehr danach. Was soll das sein – diese neue Normalität? Ich kann diese Floskel nicht mehr hören. Trotzdem hört man sie fast täglich. Eine ausgelutschte Worthülse? Ach ja, es gab ja früher die «alte Normalität», aber die war ja so was von normal, dass man sie gar nicht erst erwähnen musste. Es wäre ja wirklich schön, wenn unser aller Leben wieder in den gewohnten Bahnen verlief und wir zurück könnten in unseren gewohnten Alltag. Das muss wohl Wunschdenken bleiben. Wir wissen doch alle, dass es kein Zurück gibt und wir uns an die Gegebenheiten anpassen werden, weil es eben weitergeht. Was mich an der «neuen Normalität» stört? Es gibt keine echte Normalität. Was ist denn schon normal? Dinge und Umstände, die heute normal erscheinen, waren früher vielleicht abnormal – kurzum unvorstellbar. Ähnlich ergeht es doch dem Neu, ein Wort, das sehr schnell altern lässt, denn was heute neu ist, ist morgen bereits alt. *Lars Beck*

Neuer Coronafall in Liechtenstein

Erstmals seit dem 24. April gab es gestern einen neuen laborbestätigten Fall.

Patrik Schädler

Liechtenstein hat einen neuen positiven Covid-19-Fall. Dies teilte die Regierung gestern mit. Damit steigt die Zahl der laborbestätigten Fälle auf 83 Personen an. Den letzten positiven Test gab es in Liechtenstein am 24. April. Nähere Angaben zur betroffenen Person wollte das Ministerium für Gesellschaft nicht bekannt geben. Das Kontaktmanagement im Umfeld der erkrankten Person laufe. Aber auch hier wird es keine weiteren Informationen, wie etwa Anzahl Personen in Isolation, geben. «Das Virus ist aber definitiv nicht verschwunden und deshalb gilt es, weiterhin vorsichtig zu sein», so Generalsekretär Manuel Frick. Aus diesem Grund soll man sich auch bei leichten Symptomen testen lassen. Die Teststation in der Marktplatzgarage in Vaduz bleibt weiterhin geöffnet. Die

Anzahl der durchgeführten Tests in Liechtenstein war in den letzten Tagen gemäss Ministerium nur leicht erhöht.

Entscheid über Maskenpflicht in Liemobil-Bussen fällt heute

Noch keine Entscheidung hat die Regierung bezüglich Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr getroffen. Der schweizerische Bundesrat hat heute die angekündigte Verordnung verabschiedet. Ab dem kommenden Montag, 6. Juli, gilt für Personen ab 12 Jahren eine Maskenpflicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Eine Ausnahme gibt es nur für Personen, die aus medizinischen Gründen keine Gesichtsmasken tragen können. Bussen bei Missachtung der Maskenpflicht sind in der Verordnung nicht vorgesehen. Die Pflicht gilt für alle Unternehmen im Bereich der Personenbeförderung, ausser bei Skiliften und Sesselbahnen. Die

Liemobil erwartet, dass der Entscheid in der Schweiz auch für Liechtenstein übernommen wird. Damit können ein Regelungsgefälle und paradoxe Situationen im Bus beim Überqueren der Rheinbrücken vermieden werden. Da die Regelung in der Schweiz am Montag in Kraft tritt, wird die Regierung heute über die Maskenpflicht im Bus entscheiden müssen.

Schweiz setzt 29 Länder auf die Risikoliste

Gestern hat der schweizerische Bundesrat auch eine erste Liste von Corona-Risikoländern definiert. Insgesamt stehen 29 Länder auf dem Coronaindex. Wer ab dem 6. Juli aus einem Risikoland in die Schweiz einreist, muss für zehn Tage in Quarantäne. Es ist zu erwarten, dass diese Liste auch für Reisende aus Liechtenstein zum Tragen kommen wird. 3

Landesmuseum: Doris Beck demissioniert

Das Landesmuseum braucht eine neue Stiftungsratspräsidentin. Doris Beck will nicht mehr. «Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom Dienstag, 30. Juni, die Demission zur Kenntnis genommen», erklärte die Regierung gestern in einer Mitteilung. Über die Gründe des Rücktritts ist nichts bekannt. Doris Beck wurde im März 2018 für vier Jahre bis April 2022 zur Stiftungsratspräsidentin des Landesmuseums bestellt. Ein Rücktritt vor Ablauf der Mandatsperiode ist eher ungewöhnlich.

Doris Beck ist im Zusammenhang mit der «Berateraffäre» rund um die ehemalige Regierungsrätin Aurelia Frick vor einem Jahr in den Fokus geraten. Sie hat über ihr Unternehmen Financial Architectures verschiedene Beratungsmandate abgewickelt, welche von der Geschäftsprüfungskommission des Landtags (GPK) unter die Lupe genommen wurden. Nebst ihrem bisherigen Mandat beim Landesmuseum ist Doris Beck auch Vizepräsidentin beim Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED). Auch dort hat sie über ihr privates Unternehmen einen Projektauftrag für einen Organisationsentwicklungsprozess erhalten, welcher zu Diskussionen im Landtag führte.

Die Position für die Leitung des Stiftungsrates Landesmuseum wird gemäss Regierung nun im Staatskalender ausgeschrieben. «Idealerweise verfügt die Nachfolge wiederum über ein betriebswirtschaftliches Profil im Bereich Finanz- und Rechnungswesen. (sap)

Erdbeben im Landwassertal sorgten für verfärbten Rhein



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Trotz bestem Wetter verfärbte sich der Rhein gestern Mittag zu einer braunrötlichen Brühe. Wie das Amt für Umwelt erklärte, haben Starkniederschläge und Murgänge im Landwassertal und in anderen Seitentälern im Einzugsgebiet des Alpenrheins zur Verfärbung geführt.

Bild: Nils Vollmar

EU-Kommissarin setzt sich für Paare ein

EU-Innenkommissarin Ylva Johansson hat mit Blick auf die bestehenden EU-Einreisebeschränkungen eine Lanze für Verliebte gebrochen. In einem Tweet forderte sie EU-Staaten und Reiseunternehmen dazu auf, den Begriff der «Partnerschaft» so weit wie möglich zu fassen. Der Partner, mit dem ein EU-Bürger oder -Einwohner eine dauerhafte und nachgewiesene Beziehung habe, solle von den Einreisebeschränkungen ausgenommen werden. (dpa)

hierbeimir.li
Online regional einkaufen
100 HÄNDLER
4000 PRODUKTE
Regional, traditionell, mit der Heimat verbunden von überall aus - zu jeder Zeit.

